

[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **22 (1951)**

Heft 8

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Fachblatt für Schweizerisches Anstaltswesen

REVUE SUISSES DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

OFFIZIELLES FACHORGAN FOLGENDER ORGANISATIONEN

V S A Verein für Schweizerisches Anstaltswesen mit den ihm
angeschlossenen kantonalen und regionalen Verbänden
S H V S Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare
V S W Verein Schweizerischer Waiseneltern
H A P V Heim- und Anstaltspersonal-Vereinigung

MITARBEITER

Inland: Schweiz. Landeskonferenz für soziale Arbeit, Zürich
(Studienkommission für die Anstaltsfrage)
Schweiz. Vereinigung Sozialarbeitender, Zürich
Vereinigung Kinderdorf Pestalozzi, Zürich
Ausland: Vereinigung der Niederländischen Anstaltsdirektoren

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co., Wädenswil
Telephon (051) 95 68 37, Postcheckkonto VIII 3204

REDAKTION: Dr. Heinrich Droz-Rüegg, Telephon (051) 32 39 10
Eleonorenstrasse 16, Zürich 32

INSERATENANNAHME: Louis Lorenz, Postfach, Zürich 22
Telephon (051) 27 23 65

ABONNEMENTSPREIS: Pro Jahr Fr. 10.—, Ausland Fr. 13.—

22. Jahrgang - Erscheint monatlich

Nr. 8 - August 1951 - Laufende Nr. 234

Stellenanzeigen nur an die Zentrale Stellenvermittlung des VSA, Frau R. Wezel, Staudenbühlstrasse 69, Zürich 52, Telephon (051) 46 29 65

Schwierige Kinder

Angesichts der Mannigfaltigkeit des Aufgabenkreises, dem sich die verschiedenen Leser des Fachblattes widmen, ist es für den Redaktor schwer, in jeder Nummer Beiträge zu veröffentlichen, die den gesamten Leserkreis interessieren oder interessieren sollten. Doch kann auch bei der immer wieder erneuten Behandlung eines Problems der Anspruch erhoben werden, dass es allgemeine Beachtung finden muss. Mit Erziehung haben wir alle zu tun, Erziehungshilfe brauchen wir alle. Da kann das Fachblatt eingreifen, die Möglichkeit zur Weiterbildung vermitteln und, was vielleicht noch wichtiger ist, immer und immer wieder zur Selbstbesinnung aufrufen. Diese Ueberlegungen veranlassen mich, nachdrücklich auf das soeben erschienene Buch von Hans Zulliger «Schwierige Kinder» hinzuweisen*). Es wäre verkehrt, wenn man annehmen würde, Zulligers Buch böte nur dem etwas, der nur mit Erziehung von Kindern im eigentlichen Sinne des Wortes zu tun haben, wenn auch seine äusserst geschickt gewählten Beispiele, an denen er seine Methoden — ich habe absichtlich die Mehrzahl von Methode verwendet — veranschaulicht, aus denen er seine Folgerungen zieht, sich «nur» auf Kinder beziehen.

Besonders die Betrachtungen, die Zulliger an die Spitze seines Buches stellt, gehören meines Erachtens zu den Gedanken über Erziehung, die Allgemeingut werden müssen. Sie lauten:

«Fast jeder Erzieher ist wohl schon bei seinem Umgang mit Kindern auf Hindernisse gestossen, denen er trotz Einsatz seines besten Wissens und Könnens nicht gewachsen war. Vielleicht hat der Misserfolg beim einen oder andern das berufliche Selbstbewusstsein mehr oder minder heftig zu erschüttern vermocht, hat ihn möglicherweise zu-

tiefst in der Seele getroffen; denn in der Regel besetzt der Mensch seinen Beruf mit einem grossen Teil seiner Eigenliebe. Er wird ein Stück seines Selbst.

Wie reagiert nun im allgemeinen der Erzieher, wenn ihm ein Kind Schwierigkeiten in den Weg legt?

Meist fühlt er sich persönlich beleidigt oder angegriffen. Er fasst den Ungehorsam, die Missetat, die Unart des ihm anvertrauten Zöglings so auf, als hätte ihm dieser einen Streich spielen, ihm eines auswischen, ihn in seinem beruflichen Können herabsetzen wollen.

Dies mag ab und zu gewiss auch der Fall sein. Dann jedoch wäre zu ergründen, warum dem so sei: aus was für Triebfedern das Kind nötig hat, sich der wohlgemeinten Absicht und Arbeit des Pädagogen zu widersetzen und ihm seine Ohnmacht beweisen zu wollen. Die Motive der «Bös-willigkeit» müssen erkannt und alsdann aus der Welt geschafft werden; sind sie beseitigt, verschwinden naturnotwendig auch die äusseren Wirkungen dieser Motive: die «Renitenz» gegen den Erzieher.

Dieser handelt jedoch in der Regel ganz anders. Er geht darauf aus, den persönlich gemeinten Angriff abzuwehren. Dem fehlbaren Kinde will er den «Meister zeigen», er will ihm seine Ueberlegenheit und Macht beweisen. Kein Mittel, selbst nicht die Körperstrafe, ist ihm zu fragwürdig, wenn er sein Ansehen, seine Autorität, sein «Prestige» gefährdet sieht. Er antwortet also mit Härte und erreicht damit — vielleicht —, dass das Kind aus Schwäche oder Feigheit es in Zukunft nicht mehr wagt, zu wiederholen, wofür es abgestraft worden ist.

Der Erzieher stellt die «Besserung» fest und glaubt, einen Erziehungserfolg buchen zu dürfen. In Wirklichkeit hat sich jedoch im Kinde nichts geändert. Es ist nur so, dass aus Strafangst etwas

*) Hans Zulliger: Schwierige Kinder. Zehn Kapitel zur Theorie und Praxis der Tiefenpsychologischen Erziehungsberatung und Erziehungshilfe. Verlag Hans Huber, Bern. 210 Seiten, Ganzleinen, Fr. 16.80.